

Wien, Montag, den 11. Oktober 1926.

Wien als Kongressstadt. Im heurigen Sommer tagten in Wien aussergewöhnlich viel Kongresse. Vom Mai bis anfangs Oktober wurden nicht weniger als dreissig Tagungen abgehalten, von denen nur die wichtigsten und grössten genannt werden sollen. Die meisten Teilnehmer, nämlich fast 1200, verzeichnete der Internationale Wohnungs- und Städtebaukongress. Sehr zahlreich beschickt waren auch der Internationale Rechtskongress, der Deutsche Buchhändlertag, die Tagung der Gesellschaft für Sozialpolitik, der Paneuropäische Kongress, der Deutsche Soziologentag, die Mitgliederversammlung des Berliner Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik, die Internationale Buchbindertagung und der Deutsche Schriftstellerkongress. Die grosse Bedeutung, die Wien als Kongressstadt besitzt, geht auch aus vielen Aeusserungen der auswärtigen Pressa hervor. So schrieb am 28. August das Journal des Debats anlässlich des Kongresses der Internationalen Law Association: Wien wird entschieden die Kongressstadt, die zu werden sie durch eine glückliche Umstellung der kaiserlichen Tradition ins Internationale anstrebt. Seine geographische Lage und die Erbschaft zahlreicher Paläste und öffentlicher Gebäude aus der Zeit der Monarchie erleichtern diese Rolle. Die Kölnische Volkszeitung schrieb schon am 13. August: Eine Tatsache, die nicht übersehen werden soll: In den Monaten Juli bis September sind nicht weniger als zwanzig grosse Kongresse in Wien angesagt. Der Kongress der Internationalen Law Association, der bereits eine Woche hindurch das Stadtbild Wiens belebt hat, der Paneuropäische Kongress, der Deutsche Schriftstellerkongress, der Kongress des Kulturbundes, seien als die wichtigsten genannt. Damit sind nur jene von besonderer geistiger Wichtigkeit hervorgehoben. Ihnen treten andere zur Seite, die ihre geringere allgemein geistige Bedeutung durch ein Mehr von Besuchern aufwiegen. Alles in allem, Tausende und Abertausende von Menschen die Wien, Oesterreich, Sinn, Wesen, Geschichte dieser Stadt aus eigenen Anschauungen kennen lernen und es, mit Freude lässt sich bereits aus Erfahrung feststellen, zumeist als Freunde für das ganze Leben verlassen. Diese Tatsache verdient unsommer festgehalten zu werden, als es kaum acht Jahre her sind, dass man in der Oeffentlichkeit der Nachfolgestaaten, vielfach auch in Deutschland (wie dankbar vermerkt werden soll, dort nie ohne Bedauern) über das Schicksal Wiens den Stab gebrochen hatte. Die Chicago Tribune vom 20. August, gibt die Aeusserungen des Generals Atterbury, des Präsidenten der Eisenbahnen von Pennsylvania wieder, der erklärte, er sei über die Fortschritte erstaunt, die Wien seit seinem letzten Besuch, der vor drei Jahren erfolgt ist, gemacht habe. Wien sei der wichtigste Eisenbahnknotenpunkt Mitteleuropas.

Auch im Oktober werden in Wien einige wichtige Kongresse abgehalten werden.

Deutschlands Interesse an der Wiener Fürsorge. Auf Einladung des städtischen Volksbildungsausschusses Chemnitz in Sachsen, wird Magistratsrat Dr. Breunlich zwei Lichtbildervorträge über die Jugendpflege in Oesterreich im Chemnitzer Museum abhalten.

Jubilare der Ehe. In Vertretung des Bürgermeisters überreichte am Samstag amtierender Stadtrat Richter den Ehepaaren Anton Franz und Karoline Sofie Schlemer, Anton und Marie Slovak und Franz und Marie Tegner, anlässlich der goldenen Hochzeit die Ehrengabe der Stadt Wien.

E I N L A D U N G

Amtsführender Stadtrat Siegel ersucht freundlichst zu der am Dienstag, den 19. Oktober 1926 stattfindenden

Besichtigung der Kurabteilung des Amalienbades einen Vertreter Ihrer werten Redaktion zu entsenden. Die Abfahrt erfolgt mit Kraftwagen vom Rathauseingang Lichtenfelsgasse pünktlich um 4 Uhr nachmittags. Vorherige Anmeldung in der Rathauskorrespondenz wird erbeten.